Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 11. März 2011
Ausgabe 048
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Fast 10.000 Waffen abgegeben – 5.000 Waffenbesitzer weniger 3
› Audioguide zum ThemenGeschichtsPfad „Geschichte der Lesben und Schwulen in München“ 4
› „Stadtgärtner“ in Hohenbrunn gesucht und gefunden: Städtisches Gut eröffnet Krautgarten vor den Toren Münchens 5
› Themenabend „Katastrophenhilfe am Beispiel Haiti“ 6
› Werkstattgespräch für Klimaschützer 7
› Konzert zum 70. Geburtstag von Wilfried Hiller 7
› Bauzentrum München präsentiert sich auf der Internationalen Handwerksmesse 2011 8
› Estnische Filmtage 2011 im Gasteig 9
› Ausgabe von Erlaubnissen für Künstlermarkt in der Leopoldstraße 11
› Kunstprojekt „Eine Forschungsreise wider das Vergessen“ 12
› Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“ 13
› Winterdienstbilanz für Donnerstag, 10. März 13
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 13
Baustellen aktuell **14**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **16**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Sonntag, 13. März, 11 Uhr,
MaximiliansForum, Maximilianstraße/Unterführung Altstadtring
Eröffnung der Ausstellung „Neuer Schmuck“ mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und der Kuratorin Olga Zobel Biro. Der Ausstellungsteil „Schönes Sammeln“ wird ergänzt mit Filmen, Performances und Diskussionen, die die Vielschichtigkeit und Bedeutung der Münchner Schmuckszene vermitteln. „Neuer Schmuck“ ist vom 13. bis 20. März täglich von 12 bis 21 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Wiederholung
Sonntag, 13. März, 12 Uhr, Münchner Freiheit
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht anlässlich der St. Patrick's Day-Parade 2011. Der Festzug startet an der Münchner Freiheit und führt über die Leopold- und Ludwigstraße zum Odeonsplatz, wo nach den offiziellen Reden ein Musik- und Tanzprogramm stattfindet.

Wiederholung
Sonntag, 13. März, 16.30 Uhr, Allerheiligen-Hofkirche
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zur Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit.

Wiederholung
Montag, 14. März, 18 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Der Vorstand der Stadtsparkasse München präsentiert die Unternehmenszahlen für das Geschäftsjahr 2010. Oberbürgermeister Christian Ude als Verwaltungsratsvorsitzender eröffnet die Pressekonferenz.

Montag, 14. März, 20 Uhr,
Jüdisches Kulturzentrum, Hubert-Burda-Saal, St.-Jakobs-Platz 18
Oberbürgermeister Christian Ude nimmt an der Podiumsdiskussion beim SZ-Forum zum Thema „Neuer Konzertsaal in München“ teil. Weitere Diskussionsteilnehmer sind Kunstminister Wolfgang Heubisch, der Intendant des Bayerischen Rundfunks, Ulrich Wilhelm, der Vorstand von Konzertsaal München e.V. Hans Robert Röthel, der Dirigent des BR-Symphonieorchesters, Mariss Jansons, der Bariton Christian Gerhaher, der Intendant der Berliner Philharmoniker, Martin Hoffmann, und Roland Berger.
Achtung Redaktionen: Medienvertreter werden um Anmeldung unter verena.busch@sueddeutsche.de gebeten.

Mittwoch, 16. März, 9.15 Uhr, Besprechungsraum 300, Burgstraße 4
Plenumssitzung des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt München. Auf der Tagesordnung steht u.a. das Referat „Der Weiße Ring – Vorstellung und Bericht seiner Arbeit“ von Arved F. Semerak, Polizeipräsident a.D..

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 18. März, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

Fast 10.000 Waffen abgegeben – 5.000 Waffenbesitzer weniger
(11.3.2011) Innerhalb von zwei Jahren haben die Münchner Bürgerinnen und Bürger mittlerweile 9.573 Schusswaffen freiwillig beim Kreisverwaltungsreferat (KVR), der Polizei und dem Waffenhandel abgegeben.
Die Zahl der Münchner Waffenbesitzer hat sich damit um etwas mehr als 5.000 auf zirka 13.000 reduziert. Dies ist das bisherige Ergebnis der deutschlandweit einmaligen Aktion, die das KVR unmittelbar nach der schrecklichen Amoktat von Winnenden (11. März 2009) ins Leben rief.
Im April 2009 wurden zirka 18.000 Waffenbesitzer aufgefordert, die vorschriftsgemäße Verwahrung ihrer Waffen nachzuweisen. Gleichzeitig wurden sie aufgerufen, ihre Schusswaffen freiwillig abzugeben. Seitdem überprüft eine extra dafür eingerichtete sechsköpfige Arbeitsgruppe die vorgelegten Nachweise hinsichtlich der sicheren Aufbewahrung. In jedem Einzelfall wird dabei kontrolliert, ob die Verwahrbehältnisse den gesetzlichen DIN-Vorschriften entsprechen. Nur wenn anhand von Kaufbelegen, Lieferscheinen, Fotos vom Ort der Aufstellung oder auch Gutachten von Sachverständigen zweifelsfrei belegt ist, dass die gesetzlichen Vorschriften eingehalten sind, gilt der Vorgang als abgeschlossen. Andernfalls wird unter Fristsetzung die Beschaffung eines Waffentresors beziehungsweise die Abgabe der Waffen eingefordert oder als „ultima ratio” die Waffenerlaubnis widerrufen.

Mittlerweile wurden etwas mehr als 14.000 Fälle abschließend bearbeitet. Die restlichen zirka 3.800 Vorgänge sind voraussichtlich bis Jahresende erledigt.
In rund 180 Fällen hat die Waffenbehörde die waffenrechtlichen Erlaubnisse widerrufen; in den meisten Fällen aufgrund nicht beigebrachter Nachweise. Parallel dazu überprüfen seit Mitte 2010 zwei vom KVR zusätzlich eingestellte Waffenkontrolleure die konkrete Aufbewahrung der Schusswaffen unangemeldet vor Ort.
Damit weicht das KVR bewusst von den Empfehlungen des Bayerischen Innenministeriums ab. Diese sehen vor, Kontrollen mit dem bestehenden Personal nur stichprobenartig durchzuführen sowie diese in der Regel vorher anzukündigen beziehungsweise Termine zu vereinbaren.
Die Waffenkontrolleure richten derzeit ihren Fokus auf diejenigen Waffenbesitzer, welche bislang auf das Anschreiben nicht reagiert bzw. die sichere Aufbewahrung nicht nachgewiesen haben. Bisher wurden zirka 250 Haushalte kontrolliert. Rund 180 Waffenbesitzer wurden dabei beanstandet.
Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle: „Die Waffenbesitzer haben durch die freiwillige Abgabe Verantwortungsbewusstsein gezeigt und zur Verminderung des Sicherheitsrisikos beigetragen. Die Waffenbehörde wird auch weiterhin Münchner Waffenbesitzerinnen und Waffenbesitzer unangemeldet kontrollieren."

Audioguide zum ThemenGeschichtsPfad „Geschichte der Lesben und Schwulen in München"

(11.3.2011) In Ergänzung zu dem im Juli 2010 vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München als Broschüre herausgegebenen ThemenGeschichtsPfad „Geschichte der Lesben und Schwulen in München" ist nun ab 14. März unter *www.muenchen.de/tgp* ein kostenloser Audioguide mit mp3-Dateien abrufbar.
Der ThemenGeschichtsPfad ist ein thematisch ausgerichteter Stadtrundgang, der sich auf die Spuren homosexueller Münchnerinnen und Münchner wie zum Beispiel der Schauspielerin Therese Giehse, der Frauenrechtlerin Anita Augspurg oder des Regisseurs Rainer Werner Fassbinder begibt und sie in ihrer Bedeutung für das kulturelle und gesellschaftspolitische Leben in dieser Stadt vorstellt. Eine Erstauflage von 10.000 Stück erfreute sich bereits großer Nachfrage.
Mit dem von BR-Autor Horst Konietzny erstellten Audioguide wird nun eine hörbare atmosphärische Ergänzung zur gedruckten Version mit ihrer fundierten historischen Informationen angeboten. Über 30 Interviews führte Horst Konietzny dafür mit beteiligten Personen; viele davon tragen in der Hörversion bei, mehr über das Lebensgefühl der schwul-lesbischen

Community zu erfahren, über das auch heute oft noch schwierige Coming-out, über die Probleme in Schule und Beruf, über die Besonderheiten homosexuellen Lebens für Migrantinnen und Migranten oder für alte Menschen, über die Homophobie junger Leute heute, über die Frauenbewegung damals und jetzt, über Regenbogenfamilien, über die wilden Ausschweifungen vor Aids und das Kneipensterben danach und über das allerwichtigste: über die Liebe. Ausgehend von der ersten Station am Hofgarten führt ein Spaziergang vom Sendlinger Tor mitten hinein ins Glockenbach- und Gärtnerplatzviertel: Mit dem Kopfhörer im Ohr werden all diese Themen auf kurzweilige, informative und unterhaltsame Weise bei einem rund einstündigen Spaziergang durch das Szeneviertel nachvollziehbar.
Der Audioguide zum ThemenGeschichtsPfad wird am Montag, 14. März, um 19 Uhr im Café Regenbogen, Lindwurmstraße 71, vorgestellt. Es spricht Thomas Niederbühl, Geschäftsführer der Münchner Aids-Hilfe e.V.. Horst Konietzny wird den Audioguide mit einigen Hörbeispielen präsentieren. Die „Philhomoniker" sorgen zu Beginn des Abends mit ihren Liedern für den musikalischen Einstieg. Der Eintritt ist frei.
Der Audioguide ist ab 14. März auf den Internet-Seiten des Kulturreferates unter *www.muenchen.de/tgp als mp3-Fassung* kostenlos abrufbar. Die gedruckte Fassung des ThemenGeschichtsPfads „Geschichte der Lesben und Schwulen in München" ist in der Stadt-Information am Marienplatz, im Kulturreferat, Burgstraße 4, Abteilung 4, vierter Stock, und in der Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen, Angertorstraße 7 (Eingang Müllerstraße), kostenlos erhältlich, oder im Internet unter *www.muenchen.de/tgp* abrufbar.

„Stadtgärtner" in Hohenbrunn gesucht und gefunden:
Städtisches Gut eröffnet Krautgarten vor den Toren Münchens
(11.3.2011) Auf Initiative der „Transition Town Hohenbrunn" starten im Mai dieses Jahres die Münchner Krautgärten erstmals auch im Münchner Umland. Verwaltet wird der Garten in Hohenbrunn vom städtischen Gut Riem, das zum Eigenbetrieb „Stadtgüter München" des Kommunalreferats gehört. Seit elf Jahren werden vom städtischen Eigenbetrieb Krautgärten im östlichen Stadtgebiet Münchens anlegt. „Das ist ein lebendiges Gemeinwesens", findet die Verwalterin des städtischen Gutes Riem, Ruth Kleinöder, die letzte Woche zu einer Informationsveranstaltung, organisiert vom „Lebensraum Kunst" in Hohenbrunn, eingeladen war. Bis auf den letzten Platz war der Veranstaltungsraum besetzt. „Wäre nicht draußen noch Schnee gelegen, hätten wir gleich alle loslegen können", so beschreibt Ruth Kleinöder die Stimmung. Eine Initiative, die möglicherweise weitere Bei-

spiele in München-Land folgen lassen wird. Erste Anfragen kamen schon aus der Nachbargemeinde von Hohenbrunn. „Wir sind bereit", betont Ruth Kleinöder, die mit ihrem Team den nun sechsten Krautgartenstandort mit über 350 Parzellen in eigener Regie bewirtschaftet.
Die Bewegung der Transition Town-Initiativen fand ihren Anfang in Großbritannien und organisiert vor allem in der industrialisierten westlichen Welt Menschen, die angesichts knapper werdender Ressourcen nachhaltiges Wirtschaften in ihren Kommunen stärken wollen. Die Selbstversorgung mit eigenem Gemüse soll die regionale Unabhängigkeit von externen Versorgern, wie zum Beispiel Lebensmittellieferanten, ausbauen.
Das Modell des ökologischen Gärtnerns auf einer gemeinschaftlich genutzten Fläche hat es einer der Initiatorinnen, Edna Rasch aus Hohenbrunn, besonders angetan. Sie bemühte sich um eine landwirtschaftlich nutzbare Fläche in Hohenbrunn – leider lange Zeit vergeblich – und nahm Kontakt zu den Münchner Krautgärten auf. Schließlich erfuhr Franz Estendorfer, Naturland-Landwirt der ersten Stunde, von ihren Plänen und stellte einen Teil seines Ackers kostenlos zur Verfügung. Die Freiwillige Feuerwehr wird die Wasserfässer regelmäßig auffüllen. Das Wasser kommt von der Gemeinde. Das städtische Gut Riem bestellt den Acker und übergibt ihn in der ersten Mai-Woche an die nun 65 Krautgärtnerinnen und -gärtner aus Hohenbrunn.

Themenabend „Katastrophenhilfe am Beispiel Haiti"
(11.3.2011) Im Rahmen der Aktionstage für Haiti veranstaltet das Nord Süd Forum München e.V. am Mittwoch 16. März, um 19.30 Uhr im EineWelt-Haus München (Schwanthalerstraße 80) einen Themenabend „Von der Katastrophenhilfe zur Entwicklungszusammenarbeit? Das Beispiel Haiti – eine kritische Bilanz". Angesichts einer weltweiten Zunahme von Katastrophen wird am Beispiel von Haiti diskutiert, welche Faktoren den Erfolg von Soforthilfe, Wiederaufbau und Entwicklungszusammenarbeit beeinträchtigen und welche Rollen dabei Regierungen, internationale Organisationen, Spenderinnen und Spender und Medien spielen. Henning Reetz, Entwicklungsexperte, Tübingen hält ein Impulsreferat, weitere Gäste sind Eva-Maria Heerde-Hinojosa, Misereor-Arbeitsstelle Bayern, François De Keersmaeker, Geschäftsführer von Handicap International Deutschland, Heinz Trebbin, Orthopädietechniker und Rehabilitationswissenschaftler und Klaus Dreyer, Journalist. Der Abend wird von Entwicklungsexperte Elmar Römpczyk moderiert. Der Eintritt ist frei.
Veranstalter ist das Nord Süd Forum München e.V., gefördert u.a. durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Nähere Informationen unter *www.nordsuedforum.de*.

Werkstattgespräch für Klimaschützer

(11.3.2011) Bio kann das Gewissen im Sinne des Klimaschutzes beim Einkauf schon einmal beruhigen – aber was ist, wenn der Bio-Apfel aus Chile kommt und der vom Bodensee in Plastik verpackt ist? Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigen sich seit Februar 52 Münchnerinnen und Münchner im Projekt „Klimawerkstätten", das vom Referat für Gesundheit und Umwelt getragen wird. In vier Gruppen treffen sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen regelmäßig, um ihren ökologischen Fußabdruck im Alltag langfristig zu verkleinern. In der Pasinger Fabrik findet am Donnerstag, 17. März, ein offenes Werkstattgespräch für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger statt. Von 19.30 Uhr an referieren Experten zu den Themen Energie und Strom, Mobilität und Ernährung und stehen dem Publikum nach ihren Kurzreferaten Rede und Antwort. Durch gezielte Informationen sollen die Zuhörerinnen und Zuhörer einen Überblick erhalten, wie sie bewusster mit endlichen Ressourcen umgehen und sich mit einfachen Mitteln für den Klimaschutz einsetzen können. Das Projekt „Klimawerkstätten", das in das Bündnis München für Klimaschutz eingebettet ist, soll sich langfristig durch die Stadtgesellschaft ziehen. Münchnerinnen und Münchner, die nicht in einer der vier laufenden Klimawerkstätten teilnehmen, können sich mit dem Handbuch „Klimawerkstätten – Ihr Alltagsexperiment mit frischen Ideen!" informieren. Das Handbuch kann im Internet unter *www.muenchenfuerklimaschutz.de* kostenlos heruntergeladen werden. Neben praktischen Tipps werden auch verschiedene Anlaufstellen in München aufgelistet – beispielsweise wo ökologische Familienspaziergänge angeboten werden. Übrigens: In der Pasinger Fabrik wird auch die Bewirtung im Sinne des Klimaschutzes sein – die Abendkarte beim Werkstattgespräch ist klimafreundlich.

Die Themen und Referenten im Überblick:

- „Energie und Strom", Katja Gieseking (Vertriebsleitung SWM Versorgungs GmbH)
- „Klimafreundliche Mobilität in München", Dr. Martin Schreiner (Kreisverwaltungsreferat Mobilitätsmanagement)
- „Essen für den Klimaschutz", Dr. Karl von Koerber (Technische Universität München)

Konzert zum 70. Geburtstag von Wilfried Hiller

Am Montag, 14. März, 20 Uhr, treten der Münchner MotettenChor und das ResidenzOrchester München in der Philharmonie (Gasteig, Rosenheimer Straße 5) anlässlich des bevorstehenden 70. Geburtstages des Kom-

ponisten Wilfried Hiller mit einer erweiterten Fassung von Wilfried Hillers „Schulamit – Lieder und Tänze der Liebe. Ein erotisches Triptychon für Soli, Chor und Orchester" auf.
„Ich habe das Hohelied Solomonis übersetzt, welches ist die herrlichste Sammlung Liebeslieder, die Gott erschaffen hat", schrieb Goethe 1775. Wilfried Hiller widmete seine Komposition diesem einen der ältesten Liebesliederzyklen der Weltliteratur und fügte immer wieder neue Chor- und Orchestereinlagen zu den Versen des „Hoheliedes" hinzu.
Anlässlich des 70. Geburtstages des Komponisten führt der Münchner MotettenChor die erweiterte Fassung mit zwei zusätzlichen Chor-Sätzen auf. Als Solisten treten Heidi E. Meier (Sopran), Elisabet Woska (Sprecherin) und Thomas Gropper (Bariton) auf. Karten (23,60 Euro bis 51,60 Euro) sind an den bekannten Vorverkaufsstellen, über München-Ticket oder an der Abendkasse erhältlich.
Das Konzert findet im Vorfeld einer Veranstaltungsreihe zu Wilfried Hiller vom 23. März bis 19. April im Gasteig statt und wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Nähere Informationen unter *www.gasteig.de.*

Bauzentrum München präsentiert sich auf der Internationalen Handwerksmesse 2011

(11.3.2011) Mit der Sonderfläche „energie•punkt – Aktion und Beratung" im Zentrum der Halle A4, Stand 265, räumt die Internationale Handwerksmesse 2011 (Mittwoch bis Dienstag, 16. bis 22. März) dem Thema Energieeffizienz einen besonderen Stellenwert ein: Vertreten ist auch heuer wieder das Bauzentrum München, das zahlreiche Vorträge anbietet. In Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk organisiert das Bauzentrum München am Dienstag, 22. März, von 11 bis 11.30 Uhr ein Podiumsgespräch zum Thema „Das Verhältnis von Mieter/in und Vermieter/in bei energetischen Sanierungen". Auf der Bühne des Bayerischen Rundfunks (Halle A3, Stand 229) diskutieren:

- Birgit Noack, Rechtsanwältin beim Haus- und Grundbesitzerverein München und Umgebung e.V.
- Beate Marschall, Geschäftsführerin des Mietervereins München e.V.
- Steffen Haase, stellvertretender Vorsitzender des Verbandes der Immobilienverwalter Bayern e.V. und Vizepräsident des Dachverbandes Deutscher Immobilienverwalter
- Roland Gräbel, Leiter des Bauzentrums München, das zum Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München gehört

Zudem werden auf der Sonderfläche „energie•punkt – Aktion und Beratung" während der Internationalen Handwerksmesse stündlich ab 11 Uhr

vom Bauzentrum München diverse Vorträge angeboten. Die Referentinnen und Referenten stehen den Zuhörerinnen und Zuhörern anschließend am Info-Punkt des Bauzentrums München (direkt neben dem Forum) Rede und Antwort. Kostenlose Führungen zu ausgewählten Ausstellerinnen und Ausstellern in der Halle A4, die sich grundsätzlich dem Thema „Energie, Haus & Innovationen" widmet, zählen ebenso zum Programm des Bauzentrums München. Sie beginnen zwei Mal täglich um 11.30 und um 14.30 Uhr. Treffpunkt für die Führungen ist am Info-Punkt der Sonderfläche.
Die Internationale Handwerksmesse ist von Mittwoch, 16. März, bis Dienstag, 22. März, täglich von 9.30 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 12,50 Euro, ermäßigt 10,50 Euro. Weitere Informationen gibt es im Internet unter *www.ihm.de.*

Estnische Filmtage 2011 im Gasteig

(11.3.2011) Die estnische Hauptstadt Tallinn trägt in diesem Jahr den Titel einer Kulturhauptstadt Europas. Grund genug, die Kultur und Lebensart, Vergangenheit und Gegenwart des kleinen, europäischen Nachbarn bekannt zu machen. Da der Weg von München nach Tallinn weit ist, wollten die beiden Münchner Estinnen Karin Ladva-Zoller und Signe Reilent ein Stück estnische Kultur in der bayerischen Landeshauptstadt erlebbar machen und haben eine Reihe mit Filmen aus Estland konzipiert. Die Filmauswahl konzentriert sich dabei auf neuere in Deutschland bislang nicht oder kaum gezeigte estnische Produktionen beziehungsweise Koproduktionen, die sich exemplarisch jeweils mit einem Aspekt estnischer kultureller Identität befassen. Die Filme laufen überwiegend in estnischer Sprache mit englischen Untertiteln. Die Estnischen Filmtage 2011 finden vom 17. bis 20. März mit Unterstützung der Münchner Stadtbibliothek und des Kulturreferates der Landeshauptstadt München im Vortragssaal der Stadtbibliothek im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, statt. Der Eintritt kostet 7 Euro, ermäßigt 5 Euro. Karten gibt es bei München Ticket: *www.muenchenticket.de*, Telefon 54 81 81 81. Informationen zum Programm finden sich unter: *www.estnische-filmtage.de*.

Das Programm:

Der Eröffnungsfilm „Disko ja Tuumasõda" (Disco and Atomic War) (2009 Estland/Finnland, 80 Minuten, Original mit englischen Untertiteln) erzählt die Geschichte eines abstrusen Informationskriegs, in dem ein totalitäres Regime Auge in Auge den Helden der westlichen Popkultur gegenübersteht – und verliert. Während des kalten Krieges der 1970er Jahre, als man in Nordestland westliches (finnisches) Fernsehen empfangen konnte, wurde dies von Staat und Partei mit allen Mitteln verhindert. Obwohl finnische Sender gesperrt wurden, fanden die Esten Mittel und Wege an Infor-

mationen aus dem Westen zu kommen. Die im Film dargestellten Episoden basieren auf den Erinnerungen von Kindern, die in den 1980er Jahren aufwuchsen. Produzent und Co-Autor Kiur Aarma, der diese Zeit als Kind miterlebte, kommt eigens nach München, um dem hiesigen Publikum für Fragen zur Verfügung zu stehen.
„The Singing Revolution" (Dokumentarfilm, 2006 USA/Estland, 92 Minuten, Original mit deutschen Untertiteln). Man denkt nicht unbedingt an das Singen, wenn es um Revolutionen geht. Doch der Gesang war die Waffe der Wahl, als die Esten sich nach 1991 von der Sowjetunion ablösen wollten. Die US- amerikanischen Filmemacher Maureen Castle Tusty und ihr Mann James Tusty sowie Mike Majoros dokumentieren mit Interviews und Archivmaterial die Chronologie der Ereignisse, an deren Ende die Unabhängigkeit Estlands stand – Kraft des Gesangs.
Mit zwei verschiedenen Gruppen von Minderheiten in Estland befassen sich die Filme „Aljosha" und „Taarka". Mit „Aljosha" (Dokumentarfilm, 2008 Estland, 67 Minuten, Original mit englischen Untertiteln) dokumentiert Meelis Muhu die Ereignisse um das Versetzen der Bronzeskulptur des „Russischen Soldaten" in Tallinn. Hier brachen die Spannungen zwischen Esten und in Estland lebenden russischstämmigen Mitbürgern wieder auf und kulminierten im April 2007 in gewalttätigen Ausschreitungen.
Der Spielfilm „Taarka" (Drama, 2008 Estland, 94 Minuten, Sprache: Seto mit englischen Untertiteln) von Ain Mäeots ist der weltweit erste Film in der Sprache der Seto (ähnlich dem Estnischen) und erzählt von der Volkssängerin Hilana Taarka. Sie lebte ihr ganzes Leben als allein erziehende Mutter in Armut und versuchte sich mit Betteln und Gelegenheitsarbeiten über Wasser zu halten – und sang. Ihr Gesang machte sie zur strahlenden Heldin dieses kleinen Volkes, aber als Frau und als vollwertiges Mitglied der Seto-Gemeinde wurde sie nie akzeptiert.
„Meeletu" (Komödie, 2006 Estland, 90 Minuten, Original mit englischen Untertiteln von Elmo Nüganen) ist eine wunderbare Komödie über einen Mann, der sein Leben vom einen auf den anderen Tag ändert, um ihm wieder einen Sinn zu geben. Und den Sinn in sich findet. Es ist die Verfilmung des gleichnamigen Theaterstücks von Jaan Tätte, der mit „Bungee Jumping" nicht nur auf Bühnen in München erfolgreich war, sondern damit in vielen europäischen Städten bekannt wurde.
Die Dokumentation „Erkki-Sven Tüür – 7 etüüdid piltides" (Eric-Sven Tüür – 7 etudes in pictures) (Dokumentarfilm, Estland 2010, 77 Minuten., Original mit englischen Untertiteln) der estnischen Regisseurin Marianne Körver zeigt ein Porträt des international bekannten und neben Arvo Pärt sicher bedeutendsten zeitgenössischen Komponisten Estlands Erkki-Sven Tüür. In seiner Musik, die von King Crimson, Emerson Lake & Palmer, Frank

Zappa und Genesis beeinflusst ist, findet sich ein breites Spektrum kompositorischer Techniken von gregorianischen Gesängen bis Rock und Pop. Im „Doppelpack“ sind die Filme „World Champion“ und „Normal“ zu sehen. „World Champion“ (Dokumentarfilm 2010, 35 Minuten, Original mit englischen Untertiteln) von Moonika Siimets beobachtet den 83-jährigen Herbert. Er übt Kopfstand, schlägt Purzelbäume und ist in seiner Altersklasse estnischer Meister sowie Vize-Europameister im Stabhochsprung. Und er träumt von der Weltmeisterschaft. „Normal“ (Dokumentarfilm, D/Estland 2010, 57 Minuten, Estnisch/Deutsch mit englischen Untertiteln, Regie: Heilika Pikkov, Ülo Pikkov, Sandra van Slooten, Volker Maria Engel) Zwei Regieteams aus Estland und Deutschland zeigen Ausschnitte aus dem Alltag von vier nicht ganz gewöhnlichen Personen in unterschiedlichen Lebenssituationen: Mann und Frau, Stadt und Land, Estland und Deutschland. Die deutsche Regisseurin Sandra van Slooten ist anwesend und steht für eine Diskussionsrunde zur Verfügung.
„Miriami lood“ (Miriams Geschichten) ist ein Puppenanimationsfilm für Kinder (Estland 2009, 35 Minuten, Stummfilm), der in der langjährigen Tradition vom estnischen Studio Nukufilm („Puppenfilm“) produziert wurde: Miriam ist ein eigensinniges Mädchen. Ihre rege Fantasie und ihr Wunsch, vieles selbst in die Hand zu nehmen, bringen sie in die komischsten Situationen. Es geht manches schief und doch findet sich immer eine positive Lösung – mit einem einem Augenzwinkern und einem Körnchen Weisheit.

Ausgabe von Erlaubnissen für Künstlermarkt in der Leopoldstraße
(11.3.2011) Das Kreisverwaltungsreferat, Bezirksinspektion Nord, erteilt auch in diesem Jahr wieder die Genehmigungen für die Ausstellung und den Verkauf von selbstgefertigten Kunstgegenständen entlang der östlichen Leopoldstraße vom Beginn bis zur Martiusstraße. Zugelassen werden eigenhändig hergestellte und bildkünstlerische Originalarbeiten in folgenden Materialtechniken:

Malerei:	Öl, Acryl, Aquarell, Gouche und Pastell
Graphik:	Handzeichnung (Blei, Farbstift und Tusche)
Skulptur:	Stein, Holz, Metall, Papier, Keramik und Ton
Mischtechniken:	Collage, Assemblage, Objektbild, Materialbild, Scherenschnitt und Hinterglasbild
Originaldrucke:	Radierung, Stich, Kaltnadel, Aquatinta, Steindruck, Siebdruck, Holzschnitt und Linolschnitt
Originalfotografie:	Monotypie mit Angabe der Auflagenhöhe (gerahmt).

Modeschmuck, Gebrauchsgegenstände und gewerblich gefertigte Massenware werden nicht zugelassen. Die Erlaubnis kann auch nicht erteilt werden, wenn gewerbsmäßig mit Kunstgegenständen gehandelt wird.

Die Erlaubnisse können ab Montag, 21. März, bei der Bezirksinspektion Nord, Leopoldstraße 202 a, 80804 München, Zimmer 3 (Telefon: 2 33-3 86 44) beantragt werden.
Öffnungszeiten der Bezirksinspektion:

Montag, Mittwoch, Freitag	7.30 Uhr bis 12 Uhr
Dienstag	10 Uhr bis 18.30 Uhr
Donnerstag	10 Uhr bis16 Uhr

Die Bezirksinspektion ist von der U-Bahnhaltestelle Münchner Freiheit (U3/U6) aus mit der Tram 23, Haltestelle „Parzivalplatz" beziehungsweise „Münchner Tor" oder vom Scheidplatz mit den Buslinien 140/141, Haltestelle „Wilhelm-Hertz-Straße", erreichbar.
Bei der Antragstellung sollten die Künstlerinnen und Künstler persönlich mit gültigem Personalausweis oder Reisepass erscheinen. Mitzubringen sind ferner ein oder mehrere Muster ihrer Fertigungen, die das Arbeitsgebiet umreißen.
Eine Erlaubniserteilung setzt voraus, dass die Bewerberin/der Bewerber über 18 Jahre alt ist. Ausländer von Ländern außerhalb der Europäischen Union (EU) brauchen die Zustimmung der Ausländerbehörde (Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 19, 80466 München).
Die Erlaubnisse werden in der Regel bei der Antragstellung ausgestellt. Die Saison beginnt am 28. März und endet mit dem 31. Oktober. Die Erlaubnisgebühr beträgt 60 Euro. Für weitere Informationen steht die Bezirksinspektion Nord gerne zur Verfügung.

Kunstprojekt „Eine Forschungsreise wider das Vergessen"

(11.3.2011) Am Dienstag, 15. März, 19 Uhr, stellt der Künstler Paul Huf im Kulturhaus Milbertshofen das Konzept seines Projekts „Eine Forschungsreise wider das Vergessen" vor. Anlässlich des 70. Jahrestages der ersten Deportation vom „Judenlager Milbertshofen" in die Vernichtungslager in Osteuropa im November reist der Künstler Paul Huf (geboren 1967) mit dem Holocaust-Überlebenden Ernst Grube (geboren 1932) und einem Historiker im Herbst dieses Jahres nach Kaunas, Piaski, Warschau, Theresienstadt und Auschwitz, den Zielorten der Münchner Deportationen. Die Berichte, Fotos und Zeichnungen dieser Reise werden in Echtzeit mit Hilfe eines Blogs und einer Projektion auf die Fassade des Kulturhauses Milbertshofen am Curt-Mezger-Platz übertragen. Nach der Rückkehr werden Paul Hufs Bilder an Milbertshofener Haushalte verliehen und so die Verantwortung für die Vermittlung ihrer Inhalte weitergegeben.
Das Projekt ist dem Gedenken an Curt Mezger gewidmet, den letzten jüdischen Leiter des Wohnghettos in Milbertshofen, der 1945 in Ebensee, einem Nebenlager des Konzentrationslagers Mauthausen, ermordet wurde.

Das Kunstprojekt im öffentlichen Raum setzt sich mit Fragen auseinander, mit welchen Mitteln heute dieser Teil der deutschen Geschichte repräsentiert werden kann, und welche Bilder, welche Texte angemessen und geeignet sind, dem Vergessen entgegen zu wirken.
Der Eintritt ist frei. „Eine Forschungsreise wider das Vergessen" wird vom Kulturreferat im Rahmen von „Kunst im öffentlichen Raum" gefördert. Nähere Informationen unter *www.kulturhaus-milbertshofen.de* oder *www.muenchen.de/kunst.*

Führung durch die Ausstellung „Typisch München!"
(11.3.2011) Dr. Thomas Weidner führt am Mittwoch, 16. März, um 16 Uhr durch die Dauerausstelllung „Typisch München!" im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Vom angeblichen Schlüsselbein Herzog Heinrichs des Löwen bis zur Allianz Arena wird die Kulturgeschichte Münchens von ihrer Gründungslegende bis zur Gegenwart beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die kommunale Emanzipation Münchens gerichtet. Die Führung zeigt in einem Streifzug durch die 850-jährige Stadtgeschichte, was seit wann und warum typisch ist für München. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

Winterdienstbilanz für Donnerstag, 10. März
(11.3.2011) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
Donnerstag, 10. März:
Einsatzzahlen:
Personal: 19 Fahrzeuge: 10
Streuguteinsatz:
Salz: - Splitt: -
Kosten des Einsatztages: 37.154,20 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 15
Bisherige Einsatztage: 115
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2010/2011: 19.926.420,57 Euro

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche
Dienstag, 15. März
9.30 Uhr Kreisverwaltungsausschuss – Kleiner Sitzungssaal
14.30 Uhr Finanzausschuss – Kleiner Sitzungssaal
Mittwoch, 16. März
9.00 Uhr Vollversammlung – Großer Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 11. März 2011

Baldurstraße (Gern)
Das Baureferat führt zwischen Nederlinger Straße und Dantestraße eine Fahrbahnsanierung durch.
Von 14. März bis Anfang April 2011
ist ab der Nederlinger Straße eine Einbahnregelung Richtung Osten, zur Dantestraße,
eingerichtet.

Pelkovenstraße (Moosach)
Das Baureferat stellt im Anschluss an die U-Bahnbauarbeiten die Straßenflächen endgültig wieder her.
Bis Ende 2011 wird in mehreren Bauabschnitten gearbeitet.
Am 14. März 2011
wird die, während der winterlichen Baupause vorübergehend aufgehobene, Einbahnregelung in der Pelkovenstraße Richtung Osten, zwischen Dresdner Straße und Feldmochinger Straße, wieder eingerichtet.

Oberföhringer Straße (Oberföhring – St. Emmeram)
Die Stadtwerke verlegen, in Verbindung mit dem Neubau der Tram nach St. Emmeram, neue Stromkabel in der Oberföhringer Straße.
Bis Mitte April 2011
wird zwischen Johanneskirchner Straße und Cosimastraße in mehreren, aufeinander folgenden Bauabschnitten gearbeitet. In den einzelnen Baubereichen ist jeweils eine Wechselverkehrsregelung mit Baustellenampel eingerichtet.

Mittlerer Ring Südwest
Heckenstallerstraße / Passauerstraße
Im Zuge der Tunnelbauarbeiten ist eine Verkehrsumlegung am Knoten Heckenstallerstraße / Passauerstraße erforderlich.
Ab Dienstag, 15. März 2011 bis zur Tunneleröffnung Ende 2015
wird der Verkehr der südlichen Fahrbahn des Mittleren Rings von Westen nach Osten statt durch die Unterführung nun über die ampelgeregelte Kreuzung mit der Passauerstraße in Richtung Brudermühlstraße geführt.
Gleichzeitig wird die Rampe von der Passauerstraße zur Heckenstallerstraße Richtung Westen gesperrt, sodass ein Abbiegen von der Passauerstraße in die Heckenstallerstraße Richtung Luise-Kiesselbach-Platz nicht mehr möglich ist.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 11. März 2011

Förderung der energetischen Sanierung durch KfW – Jetzt auch für Gebäude der kommunalen und sozialen Infrastruktur
Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Urlaubsanspruch nach Alter rechtswidrig?
Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU)

Städtische Berichte lesbarer machen
Antrag Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Neuer Ökotarif der Stadtwerke
Anfrage Stadträtin Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen)

Die Münchner Geschichte endet nicht 1972 – die Dauerausstellung „Typisch München“ im Stadtmuseum aktualisieren
Antrag Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de
www.wzim.de

ANTRAG
11.03.11

Förderung der energetischen Sanierung durch KfW -
Jetzt auch für Gebäude der kommunalen und sozialen Infrastruktur

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Landeshauptstadt München prüft und stellt dem Stadtrat dar, welche städtischen Gebäude und Einrichtungen von der neuen Förderung profitieren können und legt dem Stadtrat Vorschläge für weitere Sanierungen zur Beschlussfassung vor.
2. Die Landeshauptstadt München informiert und unterstützt in geeigneter Form alle Träger förderfähiger Einrichtungen und Gebäude über die zusätzlichen Möglichkeiten.

Begründung:
Laut Aussagen des Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung wird die staatliche Förderung für energieeffiziente Gebäudesanierung ausgeweitet. Die Beschränkung, die bisher eine KfW-Förderung lediglich für Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie Kindergärten zuließ, entfällt somit.

Mit den KfW-Programmen "Energieeffizient Sanieren – Kommunen" und "Sozial Investieren – Energetische Sanierung" können jetzt prinzipiell auch Nichtwohngebäude der kommunalen und sozialen Infrastruktur gefördert werden.

Das bietet der Landeshauptstadt München eine weitere Möglichkeit an Fördermittel des Bundes zu kommen und die energetische Sanierung ihrer Gebäude voranzutreiben.

In den Genuss einer Förderung können ab dem 1. April auch z.B. Sportvereine kommen, deshalb sollte die Stadt diese in angemessener Weise informieren und unterstützen.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Hans Podiuk

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
11.03.11

Urlaubsanspruch nach Alter rechtswidrig?

Das Düsseldorfer Landesarbeitsgericht hat entschieden, dass Tarifverträge, in denen die Zahl der Urlaubstage abhängig vom Alter der Beschäftigten gestaffelt ist, gegen das Gleichbehandlungsgesetz verstoßen. Die Richter gaben damit einer 24 jährigen Kassiererin Recht, die laut Manteltarifvertrag Anspruch auf 34 Tage Jahresurlaub hat. Für Beschäftigte über 30 Jahre sieht die Regelung 36 Urlaubstage vor. Die Klägerin sieht darin eine Altersdiskriminierung. Diese Auffassung teilte bereits die Vorinstanz, die feststellte, dass es zwar eine Tarifautonomie gebe, durch die aber EU-Rechte nicht ausgehebelt werden dürfe. Gegen das Urteil ist Revision vor dem Bundesarbeitsgericht in Erfurt möglich (Az: 8 Sa 1274/10).

Ich frage:

1. Welche Auswirkungen hat dieses Urteil auf

   a) die Tarifbeschäftigten
   b) die Beamten der Landeshauptstadt München?

2. Sind konkrete Maßnahmen veranlasst?

gez.
Hans Podiuk
Stadtrat

CSU-Fraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de wzim.de

Dr. Georg Kronawitter

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
11.03.11

Städtische Berichte lesbarer machen

Der Stadtrat möge beschließen:
Der Oberbürgermeister wird gebeten dafür Sorge zu tragen, dass alle städtischen Publikationen, die einen Netto-Umfang von mehr als fünf Seiten aufweisen, am Anfang mit einer aussagekräftigen Zusammenfassung im Sinne eines management summary versehen werden. Berichte, die ab einem Stichtag diese Anforderung nicht erfüllen, werden dem Stadtrat nicht mehr zugemutet.

Begründung:
Die Stadt München hat ein hervorragendes Berichtswesen. Armutsbericht, Bildungsbericht, Integrationsbericht, Familienbericht ragen z. B. aktuell im Sozialbereich heraus.

Es entspricht aber nicht mehr gängiger, Berichtsökonomie, wenn derartige Berichtswerke 100, 120, 150 und mehr Seiten umfassen und dabei auf eine angemessene einführende Zusammenfassung generös verzichten. Auch dem ehrenamtlichen Stadtrat wäre mit einem management summary sehr gedient. Für die Autoren entstünde der heilsame Zwang, alle Infos „auf einen Punkt zu bringen“ und die Lust auf eine Vertiefung der Lektüre zu vermitteln.

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

CSU-Fraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de
Tangastraße 28; 81827 München; email: csu@georg-kronawitter.de wzim.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 10.03.2011

Anfrage

Neuer Ökotarif der Stadtwerke

Seit Februar werben die Stadtwerke München mit einem neuen Produkt: 100% Ökostrom zu günstigen Konditionen, da es sich um einen online-Tarif handelt.
Das Angebot eines günstigen online-Tarifs wie auch eines günstigen Ökostromtarifs ist sehr zu begrüßen.
Die Stadtwerke München investieren 9 Milliarden Euro in den Ausbau Erneuerbarer Energien, um ab 2025 den gesamten Stromverbrauch in München über regenerativ erzeugten Strom decken zu können. Keine andere Großstadt in Deutschland verfolgt solch ambitionierte Ziele. Dass dieses Engagement auch durch das Angebot eines günstigen Ökostromtarifs sichtbarer gemacht werden soll, ist nachvollziehbar.
Gerade deshalb verwundert es aber, dass die Stadtwerke für ihren neuen Ökostrom Zertifikate bestehender Wasserkraftanlagen zukaufen.

Auch verwundert es, dass der online-Tarif mit dem neuen Ökostromangebot gekoppelt wurde, so dass gerade Menschen ohne Internetzugang suggeriert wird, von der Möglichkeit eines günstigen Ökostromtarifs ausgeschlossen zu sein. Die Stadtwerke München sollten hier ihre Strategie noch einmal überdenken.

Ich frage deshalb:

1. Ist es möglich, auch ohne online-Zugang Ökostrom zu beziehen?

2. Wenn ja, wie sehen die Konditionen für diesen Tarif aus?

3. Kann der Ökostrom aktiv Tarif ebenfalls nur noch online abgeschlossen werden?

4. Wenn ja, warum?

5. Weshalb werden die Konditionen für die neuen Tarife nicht transparent und übersichtlich dargestellt, sondern können nur über den Tarifrechner abgefragt werden?

6. Warum planen die SWM Ökostromzertifikate zuzukaufen, obwohl sie massiv in Erneuerbare Energieanlagen investieren und schon große Ökostrommengen selbst produzieren?

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene.rosaliste-fraktion@muenchen.de

7. Wie vermarkten die SWM die erzeugten Ökostrommengen, wenn sie sie nicht an ihre Endkunden verkaufen?

8. Ist sichergestellt, dass die Ökostrommengen, die die SWM in eigenen erneuerbaren Energieanlagen erzeugen, die Mengen übersteigen, die als Ökostrom an die Kunden verkauft werden?

9. Wenn ja, wie?

Initiative:
Sabine Krieger

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene.rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 10.03.2011

Antrag

Die Münchner Geschichte endet nicht 1972 – die Dauerausstellung „Typisch München“ im Stadtmuseum aktualisieren

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Stadtmuseum verändert den letzten Teil der Ausstellung „Typisch München“. Die derzeitige Reduzierung auf Biergarten, FC Bayern und BMW wird zugunsten der Darstellung der Vielfältigkeit der Stadtgesellschaft und der Stadtentwicklung verändert.

Begründung:

Im Stadtmuseum ist die stadthistorische Ausstellung „Typisch München“ erfolgreich neue Wege gegangen um die Stadtgeschichte zu präsentieren und auch neue Besuchergruppen anzusprechen. Dies ist mit unkonventionellen Ideen und Ausstellungsformen gelungen.

Leider endet die Kreativität der Ausstellungsformen so um das Jahr 1970 herum. Hier befindet sich in der Ausstellung nur noch ein Modell der Allianz-Arena, eine Biergartenandeutung, ein Fahrzeug das auf BMW hindeutet und ein Film wird in Endlosschleife gezeigt. Dieser Film, der im Großen und Ganzen an den Werbefilm der Stadtsparkasse erinnert, zeigt zwar etwas mehr an Münchner Geschichte – in einigen Sekundenausschnitten sogar Szenen von Demonstrationen – aber in der Gesamtaussage bedient er auch nur das Werbeklischee der Stadt.

Jetzt ist es zwar verständlich, dass die letzten Jahre in der Ausstellung lieblos behandelt werden, da ja geplant ist, in einer weiteren Dauerausstellung sich der Gegenwart zu nähern. Diese Dauerausstellung jedoch soll erst entstehen, wenn der zweite Bauabschnitt fertiggestellt ist. Da noch nicht einmal der Wettbewerb über die Frage dieses zweiten Bauabschnittes ausgelobt ist, darf sicherlich davon ausgegangen werden, dass sich dies noch einige oder mehrere Jahre hinziehen wird.

Deshalb sollte auch in der jetzigen Dauerausstellung ein Weg gefunden werden, wie die letzten vierzig Jahre der Stadtentwicklung und Stadtgeschichte vielschichtiger und differenzierter dargestellt werden können.

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – rosa liste
Initiative: Siegfried Benker

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de